

360703

### Johann von Mario an Friedrich von Schilling

Friedrich v. Schillings (FG 21) jüngster Brief mit einer Nachricht über das gute gesundheitliche Befinden des Köthener Fürstenpaares wurde Johann v. Mario (FG 100. Der Goldgelbe) vom Sohn des anhaltischen Hofmarschalls (Albrecht) Christof v. Krosigk (FG 7) am 19./ 29. 6. überbracht. Dieser (Georg Aribert v. Krosigk) sei zur rechten Zeit angekommen, denn der gerade anwesende Capitain Spoen (Spaen?) konnte ihn unter die Kadetten aufnehmen. Er werde ihn nächsten Donnerstag in seine Garnison zu Geertruidenberg schicken und zweifellos höflich behandeln. – Der König von England bedroht die niederländischen Heringsfischer und verlangt als selbsternannter ‚König des Meeres‘ Abgaben. Frankreich erkennt diesen Anspruch auch nicht an und will die niederländische Marine unterstützen. Unter dem Schutz von Kriegsschiffen sind 700 Fangboote vor 5 Tagen ausgefahren. Im übrigen fürchte man die Engländer nicht so sehr, weil sie ihre meisten Kriegsschiffe gegen die in Irland eingefallenen „Turckhen auß Barbaria“ aufgeboden haben sollen. – In Rheinberg hat ein Gewitter einen Pulverturm zur Explosion gebracht und dadurch schlimmen Personen- und Sachschaden verursacht. – Aus Maeseyck, einer kleinen Stadt im Stift Lüttich, erhielt der am Podagra leidende F. Friedrich Heinrich v. Oranien Nachricht, daß der kaiserliche General F. Octavio Piccolomini d’Aragona Duca d’Amalfi (FG 356; 1641) mit Jan (Johann) v. Werth von der Belagerung Lüttichs aufgebrochen sei und dem anrückenden französischen Heer entgegenziehe. Die Lütticher sollen sich für eine lange Belagerung verproviantieren und außerdem planen, die Häuser der Parteigänger Werths und des (Kölner) Kurfürsten in Brand zu stecken. – Aus Frankfurt traf die Nachricht ein, daß Lgf. Wilhelm V. v. Hessen-Kassel (FG 65) und Leslies Schweden unter hohen Opfern der Kaiserlichen die Stadt Hanau entsetzt und Proviant in die Stadt gebracht haben. Eine Kuh, die vorher für 100 Taler verkauft wurde, koste nun nur 3 bis 4 Taler. Man erwarte die Ankunft der verwitweten Gräfin Catherina Belgica v. Hanau-Münzenberg, welche lange zu Lyon gelebt habe und jetzt in Delft residiere. – F. Friedrich Heinrich beriet sich trotz seiner Schmerzen mit den Generalstaaten über den angesichts der heranziehenden spanischen und französischen Truppen dringlichen niederländischen Aufmarsch. Der französische Gesandte Charnacé dränge auch auf eine strategische Ablenkung der Generalstaaten im Feldzug gegen die Spanier. Die Armee könne in fünf Tagen ausrücken, wenn nur die großen Herren das Kapital für den Sold bereit stellten! Im Lande fehle es nicht an Geld; dennoch gebe es Kompanien, die schon bald über ein Jahr lang nicht besoldet worden seien. – Die Ostinische Kompanie befürchtet englische Kaperaktionen. Um die ankommenden Schiffe der Kompanie und ihre mit 80 Tonnen Gold bewertete Fracht zu schützen, sind ihnen vor drei Monaten neun Kriegsschiffe auf dem Seeweg nördlich von Schottland entgegengesegelt. Es ist jedoch ungewiß, ob sie sie treffen. – Postskript: Krosigks Sohn unterrichtete Mario über den Tod Pzn. Loysa Amalias v. Anhalt-Bernburg (AL 1617, TG 20) und den Aufenthalt anderer bernburg. Prinzessinnen an mecklenburgischen und holsteinischen Höfen. Mario kondoliert und bittet um göttlichen Segen für F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51) und die fürstlich-anhaltische Familie. – Er sende, wie von Schilling gewünscht, diesem die gegenwärtige Briefsendung über Lieuwe van Aitzema mit der Bitte zu, die Beilagen von Krosigks Sohn und vom Capitain Spoen an (Albrecht) Christof v. Krosigk weiterzuschicken. Erkundigung nach dem Wohlergehen Burkhardts v. Erlach (FG 52). Grüße an ihn und alle Kavaliers der FG. – Mario erkundigt sich, ob inzwischen nicht mehr Impresen als die in seinem GB enthaltenen 148 gestochen worden seien.

Q LA Oranienbaum: Abt. Köthen A 9a Nr. 87, Bl. 65r–66v [A: 66v]; eigenh.; Sig.